

Vierteljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die resp. Post-Anstalten
überall nur: 22½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 164.

Halle, Donnerstag den 16. Juli

1840.

Deutschland.

Berlin, d. 14. Juli. Se. Excellenz der General-Lieutenant und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, von Chile L. ist von München hier angekommen.

Der Wirkliche Geheime Ober-Regierungs-Rath und Direktor der Abtheilung im Finanz-Ministerium für Handel, Gewerbe und Bauwesen, Dr. Beuth, ist nach Hamburg, der Minister-Resident am Königl. Griechischen Hofe, Kammerherr und Legations-Rath von Brassier de St. Simon, nach Breslau, und der erste Bürgermeister der freien Hansestadt Bremen, Smidt, nach Bremen von hier abgereist.

Es sollen noch Aussichten vorhanden sein, daß die neue projektierte westliche Eisenbahn von Halle über Naumburg, Weimar und Gotha geführt werden würde, die sich der Bahn von Bamberg über Koburg, Hildburghausen, Meiningen, unterhalb Eisenach anschließen sollte, von wo aus beide, auf dem kürzesten Wege, mit Hessen, Westphalen, dem Niederrhein, Hannover und Bremen verbunden werden würden.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 6. Juli. Die St. Petersburgische Zeitung enthält einen Artikel über den Getreidehandel in Moskau, worin unter Anderem dargethan wird, daß die Getreide-Vorräthe für den öffentlichen Bedarf vollkommen hinreichend seien und daß die Getreidepreise binnen kurzem eher fallen als steigen dürften. Der von Hamburger Blättern angekündigte Ukas über die zollfreie Getreide-Einfuhr in den russischen Ostseehäfen ist bis jetzt noch nicht publizirt worden.

Frankreich.

Paris, d. 9. Juli. Die Fregatte Belle-Poule, die der Prinz von Joinville, und die Korvette Favorite, die der Korvettenkapitain Guvet befehligt, sind gestern, 7½ Uhr Abends, von Toulon nach St. Helena unter Segel gegangen.

Paris, d. 10. Juli. Baron von Arnim hat dem Könige heute sein Accreditive, als außerordentliches Gesandter und

bevollmächtigter Minister des Königs von Preußen, übergeben. Demnächst übergab Baron von Arnim das Notifikations Schreiben vom Tode des Königs Friedrich Wilhelms III., und der General-Lieutenant von Puel das von der Thronbesteigung Friedrich Wilhelms IV.

Die Schwefelfrage ist offiziell beendigt. England hat die von Frankreich vorgeschlagenen Bedingungen unterschrieben, und der Herzog von Serra Capriola hat, Namens des neapolitanischen Hofes, seine Beistimmung gegeben. Die Details sind noch nicht bekannt, indeß sollen sie für Neapel nicht vortheilhaft sein.

Cabrera soll heute in Paris angekommen sein. Er wird nach Straßburg gebracht. Balmaceda wird Lille als Aufenthalt angewiesen erhalten.

Der Marschall Bourmont und sein Sohn sind zu Marsseille den Insulten des Volks ausgesetzt gewesen, das ihren Wagen mit Steinen angriff und den Sohn des Marschalls leicht verwundete. Die dieselben begleitenden Linientruppen nahmen sie gegen weitere Unbill in Schutz. Sie haben sich in Cette eingeschifft.

Nachrichten von der Grenze melden, 8000 Mann von der Bande des Palacios seien auf das französische Gebiet übertreten und sofort entwaffnet worden. Man glaubt, daß in den Provinzen höchstens noch 4000 Mann Insurgenten stehen, die nicht säumen werden, auf das französische Gebiet überzutreten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 8. Juli. Die Bill wegen einer Regentschaft, im Falle die Krone an einen minorennen Thronerben fällt, ist einstweilen vertagt worden, weil die Minister sich nicht über die Organisation dieser Regentschaft vereinigen konnten. Einige derselben wollten den Prinzen Albert als Regenten, andere wollten ihm den Herzog von Susses zugesellen.

Spanien.

Von der spanischen Grenze, d. 4. Juli. Aus Barcelona wird unterm 30. Juni gemeldet, daß an diesem Tage die beiden Königinnen unter Kanonendonner und Glockengeläute in diese Stadt eingezogen sind.

T ü r k e i.

Smyna, d. 21. Juni. So eben erhält man hier die Nachricht, daß 8 türkische Fregatten und 4 türkische Briggs, nachdem der größte Theil der türkischen Besatzung daraus entfernt und mit ägyptischer Mannschaft und ägyptischen Matrosen ersetzt worden, von Alexandrien nach der syrischen Küste absegelt sind, um die Unruhen, die fast rings um alle Seestädte daselbst ausgebrochen, zu dämpfen. Die Wirkung, die diese Nachricht in unserer Stadt hervorbrachte, ist kaum zu beschreiben. Dieser neue Gewaltstreich Mehmed Ali's, in dem Augenblick verübt, wo er in Konstantinopel um die Erlaubniß ansucht, mit einer gewissen Feierlichkeit die türkische Flotte in den Bospor durch seinen eigenen Sohn zurückführen zu lassen, hat hier die Gemüther empört, und die Ränkesucht dieses Mannes, der sich das Genie des Orients schelten läßt, wo möglich in ein noch greller Licht als bisher gestellt.

C h i n a.

Kanton, d. 27. März. Mit dem Tode der Kaiserin soll die liberale Partei in China, an deren Spitze ein gewisser Heu-Nae-The stand, gestürzt sein. Man glaubt, daß der Kaiser seinen Premier-Minister, Ke-Schen, entlassen werde. Bei der Bestattung der Kaiserin brach eine Feuersbrunst im Tempel aus, worauf der Kaiser Befehl erteilte, mehrere Tempel-Aufwörter köpfen zu lassen.

In Makao herrscht große Angst, da man glaubt, daß die Chinesen dort einrücken und die Forts besetzen würden. Man besorrt dann die ärgsten Gewaltthatigkeiten, denn die Soldaten bestehen hier aus dem Abscham des Volks.

Die chinesischen Beamten zu Wampoa stellen an Bord der amerikanischen Schiffe fortwährend die schärfsten Untersuchungen an, da der Schleichhandel mit Opium noch immer getrieben und dieser Artikel täglich zu 5—700 Dollars an der Küste verkauft wird. Der ganze Hafen von Kanton ist von Kriegsschiffen gesperrt, und man besorrt die Abbrechung alles Handels mit den fremden Nationen, ausgenommen mit den Russen. An der Bocca-Tigris sind einige Stücke Geschütz aufgestellt. Kapitain Elliot ist von Makao absegelt, wohin, weiß man nicht.

B e r m i s c h t e s.

— Wien, d. 8. Juli. Privat-Briefe aus Neapel melden von einem furchtbaren Unglücksfalle, welcher sich am 26. Juni auf der zwischen der Stadt und Portici im Bau begriffenen Eisenbahn ereignet hat. Obgleich diese Bahn noch nicht ganz vollendet ist, so wurde dennoch eine Fahrt angekündigt, welche natürlich nur auf dem bereits fertigen Theile unternommen werden konnte. Der Zudrang des Publikums war ungeheuer, man konnte aber nur an verhältnißmäßig wenige Personen Billets austheilen, diese gehörten fast sämtlich den höchsten Klassen der Gesellschaft an. Auch Ihre Majestäten und die ganze königliche Familie wollten die Fahrt mitmachen, was jedoch aus zufälligen Gründen unterblieb. Die Prinzessin von Salerno wurde eine Stunde vor der Abfahrt von einer leichten Unpäßlichkeit überfallen. Dies betraf auch den Prinzen, ihren Gemahl, zu Hause zu bleiben. Die Angaben über die Zahl der Reisenden variiren zwischen 100 und 300, alle mit vorliegenden Briefe stimmen aber darin überein, daß nicht ein Mensch unversehrt davonkam. Die Sache verhielt sich nämlich folgendermaßen: Gleich nach der Abfahrt wurde der Maschinist, welcher die Lokomotive führte, plötzlich vom Schlage gerührt. Der Dampfwaagen, seines Lenkers ledig, stürzte unaufhaltsam vorwärts. Mit Entsetzen gewahrten die Personen in den Wagen, daß sie sich pfilschnell dem Punkte näherten, wo die Schienen

aufhören, denn, wie bereits bemerkt wurde, die Bahn war noch nicht vollendet. In kurzer Entfernung davon führte eine für die Bahn neu errichtete, aber unglücklicherweise nur zur Hälfte gedeckte Brücke über eines jener vielen im Sommer wasserleeren Strombetten, welche die Straße von Neapel nach Portici und Castellamare durchschneiden und sich unmittelbar darauf ins Meer stürzen. Das Konvoi von der Lokomotive, deren Dampfkraft durch nichts gemäßigt wurde, im Fluge gezogen, erreichte bald die verhängnißvolle Stelle der Brücke, wo die Pfeiler noch ungedeckt waren, und stürzte sofort mit sämtlichen Personen, die sich in den Wagen befanden, in den Abgrund. Zwanzig Personen sollen auf der Stelle das Leben verloren haben, und alle übrigen mehr oder minder schwer verwundet sein. Der König schickte sogleich eine Staffette hierher an seinen durchlauchtigen Schwiegervater, um ihn über das Schicksal der Königin und der ganzen königlichen Familie zu beruhigen. Detaillirtere Nachrichten fehlen bis heute, und auch die eben gegebenen werden vielleicht einiger Berichtigungen bedürfen, indem es außer dem genannten Schreiben an Se. Kaiserl. Hoheit den Erzherzog Karl, an allen offiziellen Berichten fehlt.

Auf Anlaß des eben mitgetheilten Unfalls erschien in der Wiener Zeitung Folgendes:

„Schon längere Zeit mit dem Gedanken beschäftigt, ob es kein Mittel gäbe, derlei Unglück vorzubeugen, welches bei Eisenbahnen, wenngleich auch nur selten, jedenfalls aber möglicher Weise eintreten kann, ersann ich eine Vorrichtung, welche, wie ich glaube, diesen Uebelstand und die damit verbundenen schrecklichen Folgen beseitigt. Diese Vorrichtung besteht darin, daß die Wagen durch eine Gattung Haken zwar vollkommen mit einander verbunden sind, jedoch bei dem geringsten Hindernisse, welches sich auf der Bahn vorfinden sollte, sich alsogleich ohne alle Beihülfe trennen, und da dadurch ihre gemeinschaftliche Verbindung aufgehoben wird, so kann nur der erste auf ein Hinderniß treffende Wagen aus der Bahn geschleudert werden, während die Uebrigen vor diesem Unfalle vollkommen geschützt sind. Um diesen meinen Gedanken mehr zu versinnlichen und gleichzeitig Gelegenheit zu geben, über jede allenfallsige Verbesserung nachzudenken, habe ich hiervon ein Modell fertigen lassen, welches bei Herrn Johann Schudy zu St. Ulrich Nr. 68, in der Kapuzinergasse durch Einen Monat, jeden Tag bis 10 Uhr früh zu sehen ist. Karl Graf von Berchtold.“

— Man schreibt aus St. Petersburg, d. 6. Juli: Am vorigen Dienstage wurden auf dem hiesigen Eisenbahnhofe bei der Abfahrt des Trains nach Zarskoje-Selo und Pankowef zwei Tagelöhner, die an derselben arbeiteten, ein Opfer ihrer Unvorsichtigkeit. Auf dem Fußtritt der vordersten der Waggons in dem Moment stehend, wo der Zug in die Bahn gebracht ward und die Dampfmaschine an ihn heran fuhr, wurden sie von ihr dergestalt zermalmt, daß der eine todt auf der Stelle blieb, dem andern der rechte Arm gebrochen wurde. — Schon lange hatte man von keinem ähnlichen Unfall auf unserer Eisenbahn etwas gehört.

— Zwei amerikanische Reisende, die Hrn. Wynn und Brown, befanden sich allein in einer Diligence, die sich aus der Stadt Pera nach Chicago, in dem Staate der Illinois begab. Jeder hatte in seinem Felleisen ungefähr 500 Dollars (2500 Fr.) Ihre zuvor freundschaftliche Unterhaltung nahm unglücklicherweise eine politische Wendung. Einer von ihnen war Abolitionist, und der andere ein großer Anhänger von der Beibehaltung der Sklaverei in den südlichen Staaten. Der Streit wurde so hitzig, daß sie ihn mit den Waffen in der Hand glaubten abthun zu müssen. Sie stiegen ungeachtet der Vorstellungen des Konduktors aus. Jeder mit einer Pistole bes-

waffnet, gaben sie zu gleicher Zeit Feuer, und beide blieben auf dem Platze.

— Vor den Assisen zu Durham ist ein junger Mensch, Namens Taylor, zwischen 19 und 20 Jahr alt, zu dritthalbjährigem Gefängniß verurtheilt, weil er sich für den Sohn eines reichen Lords ausgegeben und unter diesem Titel nach einander 6 Mädchen geheirathet hatte. Sein unreifes Alter scheint eine härtere Strafe von ihm abgewandt zu haben.

— Man berichtet aus Amsterdam, den 8. Juli. Das V gewährte, von den Deichen halbwegs zwischen Amsterdam und Harlem aus gesehen, gestern ein sonderbares Schauspiel. Die anhaltenden, heftigen Westwinde der letzten Tage hatten das Wasser ganz weggetrieben, so, daß da, wo vorher die Schiffe fuhren, nun so weit das Auge reichte, sich eine trockene Sandflähe zeigte.

Die vierte Säcular-Feier der Erfindung der Buchdruckerkunst.

Frankfurt a. M., d. 10. Juli. Dem Gedenkbuch unserer Säcular-Feier der Erfindung der Buchdruckerkunst ist nun der ausgeschnittene 23ste Bogen unverändert umgedruckt wieder einverleibt worden. Daraus geht hervor, daß die (in öffentlichen Blättern mitgetheilte) Angabe von einer auf das Gedenkbuch angewendeten nachträglichen Censur-Maßregel nicht die richtige war. Der Drucker übte allein diese, anderen Orts aber desavouirte Censur aus. (Preuß. Staats-Zeitung.)

Auch in Bremen, Lübeck, Karlsruhe und an andern deutschen Orten, so wie in Christiania (Norwegen) hat die Feier stattgefunden.

St. Petersburg, d. 6. Juli. Am 24. Juni ist auch hier das vierte Säcular-Fest der Buchdruckerkunst gefeiert worden. In einem Landhause hatten sich zu diesem Zwecke eine große Anzahl von Typographen, unter denen auch die der Akademie der Wissenschaften sich befanden, so wie viele andere mit der Presse in Verbindung stehende Personen versammelt. In dem mit Gutenberg's Standbilde geschmückten Saale wurde eine Rede gehalten, demnächst ein Deutsches Gedicht zum Lobe der Buchdruckerkunst und ihres Erfinders verlesen, womit ein heiteres Mahl mit feierlichen Toasten und endlich auch ein Ball, der bis zum nächsten Morgen dauerte, sich verband.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 13. Juli 1840.		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
Gr.	Br. G.	Br. G.	Gr.	Br. G.	Gr.
St. Schuldsch.	4 104½ 103½	rückst. G. d. Rm.	—	94½	—
Pr. Engl. Dbl. 30	4 103½ 103½	do. do. d. Rm.	—	94½	—
Pr. Sch. d. Seeb.	— — 74½	Zinsch. d. Rm.	—	94½	—
Rm. Dbl. m. l. C.	3½ 103½ 103	do. do. d. Rm.	—	94½	—
Rm. Schulds.	3½ 103½ 103	Actien:			
Berl. Stadt-Dbl.	4 104 103½	Bel.-Prsd. Eisb.	5	130½	129½
Elbing do.	3½ 100½ —	do. do. Prior.-A.	4½	104½	—
Danz. do. in Th.	— 47½ —	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	107½	106½
Beßpr. Pfandbr.	3½ 103 102½	Gold al maroo.	—	211½	210½
Gr. H. Pos. do.	4 — 105½	Neue Dut.	—	18	—
Hfp. Pfandbr. do.	3½ 103 102½	Friedrichs'or	—	13½	13
Hamm. Pfandbr.	3½ 104½ 103½	And. Goldmün-	—	9½	8½
Kar. u. Rm. do.	3½ 104½ —	zen à 5 Thlr.	—	3	4
Schlesisch do.	3½ 103½ —	Disconto	—	—	—

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 14. Juli.

Weizen	2 thl.	6 gr.	— pf.	bis	2 thl.	17 gr.	6 pf.
Roggen	1	23	—	—	1	26	3
Gerste	1	2	3	—	1	6	7
Hafer	—	22	6	—	—	26	3

Duedlinburg, den 8. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	46 — 55 thl.	Gerste	29 — 31 thl.
Roggen	36 — 40	Hafer	24 — —
Raffinirtes Rübböl,	der Centner 14—14½ thl.		
Rübböl,	der Centner 13½ thl.		
Leinöl,	11½—12 thl.		

Nordhausen, den 11. Juli.

Weizen	2 thl.	— gr.	— pf.	bis	2 thl.	12 gr.	— pf.
Roggen	1	17	—	—	1	25	—
Gerste	1	8	—	—	1	15	—
Hafer	—	21	—	—	—	24	—
Rübböl,	der Centner 13½ thl.						
Leinöl,	11½ thl.						

Magdeburg, den 13. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	56 — 64 thl.	Gerste	31 — 32 thl.
Roggen	— — —	Hafer	24 — 25

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 13. Juli: 44 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 14. bis 15. Juli.

Im Kronprinzen: Se. Durchl. der Fürst Sayn-Wittgenstein zu Wittgenstein. — Hr. General v. Prittwitz a. Potsdam. — Fräul. v. Arnim a. Schönfließ. — Frau Prof. Schert a. Kiel. — Hr. Dr. Oldo u. Hr. Proprietär Ebtner a. Stockholm. — Hr. Superint. Peltmann a. Berlin. — Hr. Rfm. Schnickmann a. Ebn. — Hr. Kaufm. Frosch a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Wille a. Schweinfurt. — Hr. Kaufm. Ahrens a. Frankfurt. — Hr. Part. Himmelsbouer a. Berlin. — Hr. Part. Colvin a. London.

Stadt Zürch: Die Hrn. Kaufl. Schünemann u. Vode a. Bremen. — Hr. Intendanturrath Lehmann a. Magdeburg. — Hr. Ger. Amtm. Bertram a. Wettin. — Hr. Reg. Assess. Fleischmann a. Magdeburg. — Hr. Pfarrer Dornheim a. Silbzig. — Hr. Divisions- u. Garnison-Prediger Schneider a. Glogau.

Goldnen Ring: Hr. Assessor Hoffmann u. H. Actuar Hesse a. Eönnern. — Hr. Kaufm. Burchardt a. Berlin. — Hr. Kaufm. Stehe a. Brandenburg. — Hr. Kaufm. Bötger a. Hamburg.

Schwarzen Bar: Hr. Secretair Freyberg a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Wilhelm a. Weklar. — Dem. Karting a. Rudolstadt.

Stadt Hamburg: Hr. Prem.-Lieut. v. Bockhausen a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Schubert a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Meyer a. Leipzig. — Hr. Beamter Henckel a. Dresden.

Familien-Nachrichten.

Verbindungsanzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten zeigen ihre am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung hiermit ergebenst an
Wettin, den 12. Juli 1840.
August Markert,
Amalie Markert,
geb. Lorenz.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die bestimmten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigsten Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An den Hrn. Lieutenant Oldendorp zu Magdeburg.
- 2) An Hrn. Hecht & Schrader zu Magdeburg.
- 3) An Friedrich Starke zu Halberstadt.
- 4) An Dorothee Kollwig zu Schwanebeck.
- 5) An den Handelsmann Rosenkranz zu Wittenberge.
- 6) An den Tischlermeister Claus zu Güssen bei Bernburg.
- 7) An den Oberkellner Fohsa zu Dresden.
- 8) An den Schmiedegesellen Heinrich Bromme zu Berlin.
- 9) An Hrn. August Riebold zu Friedrichsdorf bei Bitterfeld.
- 10) An den Gutbesitzer Hrn. Zeunert zu Rütten am Petersberge.
- 11) An Hrn. August Müller zu Grimma.
- 12) An Frau Amtmann Stegemann zu Dörrinloch bei Solingen.

Halle, den 14. Juli 1840.

Königl. Ober-Post- u. Amt.

In Abwesenheit des Ober-Postdirektors.
Reinlein.

Bekanntmachung.

Bei den geistlichen Gebäuden des Petersberges sollen verschiedene kleine Herstellungen zur Ausführung kommen, deren öffentliche Verdingung Dienstag den 21. d. M. Nachmittags 4 Uhr an den Mindestfordernden gehalten soll, wozu sich Liebhaber in der Schenke daselbst einfinden wollen.

Halle, den 13. Juli 1840.

Der Bau-Inspector
Schulze.

Berlinsche Auktion.

Heute: Parfümerien und Seife, Brieftaschen, Cigarrenetuis, Kristallsachen und Gläser, Biergläser und Tischmesser.
Gräwen, Auct. = C.

Sonntag den 19. d. M. Nachmittags 3 Uhr werden auf dem Amte Petersberg 40 Stück Lämmer an den Bestbietenden gegen sofortige Zahlung verkauft.

Ergebenste Anzeige.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum beehren wir uns hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß wir mit dem heutigen Tage noch ein zweites Verkaufs-Geschäft unserer Rauch- und Schnupftabacks-Fabrikate in der obern Leipziger Straße No. 1658 dem Thurm gegenüber, eröffnet haben.

Indem wir für das uns bis jetzt geschenkte Vertrauen unsern herzlichsten Dank sagen, geben wir die Versicherung, daß wir wie bis jetzt auch ferner fortfahren werden, durch solide und rechtliche Bedienung in beiden Geschäften, uns ferner des Vertrauens eines geehrten Publikums würdig zu machen. Unser Geschäft in der großen Steinstraße No. 181 besteht fort wie bisher.

Halle, den 16. Juli 1840.

G. Prätorius & Brunzlow
aus Berlin,
in Halle große Steinstraße No. 181
und Leipziger Straße No. 1658.

Freitag den 17. Juli vollstimmiges Harmonie-Concert in

Funkens Garten.

Stadtmusikchor.

Ein Gasthof, Schenkgut oder Schenkwirtschaft wird zu pachten gesucht. Averten werden franco erbeten, Halle No. 1850 am Derglauchaischen Thore.

Kouffillon à Duzend Flaschen 2 1/2 Thir. empfiehlt als ganz preiswerth
Ferdinand Scharre.

Vom 1. Octbr. an sind 800 Thir. auf ländliche Grundstücke zu verleihen.

Das Nähere ist in der Expedition des Couriers zu erfragen.

Gesuch. Ein junger Mann, der in einer Material-, Tuch- und Eisen-Handlung gelernt, und sich auf einer bedeutenden Handelsschule fürs Comtoir vorbereitet hat, auch genügende Zeugnisse aufweisen kann, sucht als Commis auf einem Comtoir, wenn auch mit Ladengeschäft verbunden, ein baldiges Unterkommen.

Gefällige Offerten erbittet man franco unter der Chiffre B. C. poste restante Halle.

1 Sau mit 6 kleinen Schweinen ist zu verkaufen in der Neustadt No. 594. an der Dörigkirche.

Zwei oder drei junge Leute, welche die hiesige Schule besuchen, oder auch einige junge Mädchen vom Lande, können unter annehmbaren Bedingungen zu Michaelis d. J. in Wohnung und Kost genommen werden. Alles Nähere darüber ertheilt

der Gastwirth Hr. W ester,
im schwarzen Adler vor dem Steinthore.

Ein Kuhhirte erhält nächste Michaelis einen Dienst durch

Sillemann
in Langenboagen.

Die Dampfschiffe der Magdeburger Compagnie

Kronprinz von Preußen
Paul Friedrich
Stadt Magdeburg

fahren jetzt regelmäßig von
Magdeburg jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Morgens, von
Hamburg jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Morgens mit Passagieren und Gütern ab.

Magdeburg, im April 1840.

Expeditions-Comptoir in Magdeburg,
Holzhof No. 8.
Hamburg,
Theerhof No. 8.

Eranger Hefen bei Rauchfuß sen.

Bei Liebrecht No. 990. liegt ein Hausen guter Dünger zum Verkauf und kann zu jeder Zeit abgefahren werden.

Von einem Wohlthäter aus Hamburg empfing die hiesige Taubstummen-Anstalt 10 Sgr. Dafür dankt herzlich

Klog, Vorsteher der Anstalt.

Sonntag d. 19. d. M. das zweite Kirchfest auf dem Rothen Hause, wozu ergebens einladet der Gastwirth Brömme.

Bei C. N. Schwetschke und Sohn ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Das Gleichniß vom verlorenen Sohne. Drei Predigten gehalten und auf Verlangen in den Druck gegeben von D. Heinrich Leonhard Heubner. brochirt 12 1/2 Sgr.

Das Buch vom Tode. Entwurf einer Lehre vom Sterben in der Natur und vom Tode des Menschen in's Besondere. Für Naturforscher, Ärzte und denkende Freunde der Wissenschaft dargestellt von Dr. Herm. Klende. brochirt 1 Thlr.

Allgemeine Zoologie oder Physik der organischen Körper. Von Dr. Gustav Wilhelm Münter. brochirt 2 Thaler.